

Best-In-Class-Ansatz des ECie Fair Future Fund

Sofern ein Unternehmen gegen keinerlei Kontroversen verstoßen hat (siehe "Ausschlusskriterien"), wird es hinsichtlich seiner Nachhaltigkeits-Performance dem Wettbewerb in einem **Best-In-Class-Ansatz** gegenübergestellt.

Folgende Kriterien spielen beim Best-In-Class-Ansatz u.a. eine Rolle:

Umwelt:

- Klimastrategie
- Öko-Effizienz (CO₂, Wasser, Abfall, Recycling, etc.)
- Umweltauswirkungen des Produktportfolios

Soziales:

- Menschenrechte
- Produktverantwortung
- Soziale Auswirkungen des Produktportfolios

Unternehmensführung:

- Unternehmensethik (Code of Conduct) & Compliance
- Unabhängigkeit des Aufsichtsrates und Vermeidung von Interessenskonflikten des Managements
- Steuern & Aktionärsstruktur

Beim Best-In-Class-Ansatz wird sowohl die aktuelle Situation der Unternehmen bewertet, als auch die Entwicklung der Vergangenheit. Gehört ein Unternehmen zu den besten 20% seiner Branche und kann gleichzeitig eine kontinuierliche Verbesserung der Nachhaltigkeitsfaktoren aufweisen, hat es eine hohe Chance um ins Fondsvermögen aufgenommen zu werden.

Anforderung an Unternehmen sämtlicher Branchen: TOP 20%

Branchenausnahmen: TOP 80%

- Recycling & Emissions-Reduktion
- Erneuerbare Energien
- Nachhaltige Finanzdienstleistungen
- Nachhaltige Lebensmittel
- Nachhaltige Transportkonzepte
- Wassereffizienz und Aufbereitung

Bei den Branchenausnahmen genügt es, zu den 80% Besten des jeweiligen Wirtschaftszweiges zu gehören.

Grund: es handelt sich um Branchen mit ohnehin schon nachhaltigen Waren oder Dienstleistungen.

Unternehmen dieser Branchen, die zuletzt einen verbesserten "Score" nachweisen können, kommen für eine Aufnahme ins Portfolio in Frage.

Unternehmen, die keinerlei Kontroversen aufweisen und darüber hinaus aus Nachhaltigkeitsgesichtspunkten zu den Branchenführern gehören, werden einer wirtschaftlichen Analyse unterzogen.